



Segen

Anfang Februar werden traditionellerweise Brote und Kerzen gesegnet sowie der Blasiussegen gespendet. Seiten 1 bis 5

Weihnachtspäckliaktion

Die Weihnachtspäckliaktion war ein grosser Erfolg. Bereits planen die Verantwortlichen des Pastoralraums, die Aktion in diesem Jahr wieder durchzuführen. Seite 5

Kämpfer für Gerechtigkeit

Am Stephanstag starb Desmond Tutu, anglikanischer Bischof in Südafrika und Friedensnobelpreisträger. Mit ihm verliert die Welt einen unerlässlichen Kämpfer für Gerechtigkeit. Seite 6



Segnen, «Gutes sagen» und Gottes Zuwendung wünschen, tut allen gut. Foto: D. Rüeeggger

Gesegnet sein

Die Zeit Anfang Februar ist die Zeit der Segnungen. Zu Lichtmess werden Kerzen und zu Agatha Brote gesegnet. Im Blasiussegen bitten Menschen um den Schutz vor Halskrankheiten.

«Heile, heile, Säge...», so beginnt ein Versreim, der Kinder im Vertrauen bestärkt, dass ein Schmerz vorübergeht und Tränen dem Lachen weichen. Der Volksmund sagt: «An Gottes Segen ist alles gelegen.» Auch zum Geburtstag wünschen Menschen einander ganz selbstverständlich Segen. Jeder Gottesdienst schliesst mit einer Segensformel: «Es segne und behüte dich der dreifaltige Gott...»

Segen ist etwas Wichtiges für unser Leben. Segen ist wertvoll. Bei wichtigen Momenten des Lebens, an Wendepunkten und zu Krisenzeiten spüren Menschen,

wie ihnen Segensworte gut tun. Wie sie helfen, vertrauensvoll vorwärts zu schauen. Wo immer die Welt als gute und heilsame Wirklichkeit erfahren wird, sehen Glaubende darin den Segen Gottes. Davon erzählt die Bibel: im Regen über trockenem Land, im Gelingen der Arbeit, in der Fruchtbarkeit der Erde. Oft ist Segen auch mit einer Berührung verbunden, zum Beispiel wenn Jesus den Kindern die Hände auflegte.

In einem Segensritual entsteht eine Beziehung zwischen dem Segenspendenden und dem Empfangenden. In einer Segenshandlung wird dem Gesegneten die Zuwendung Gottes zugesagt. Natürlich ist das keine Garantie, dass alles rund läuft. Aber es ist ein grosser Unterschied, ob ein Mensch in der Haltung des Misstrauens oder im Vertrauen durch das Leben geht.

Segnen, auf Lateinisch «benedicere», heisst übersetzt «Gutes sagen». Einander Gutes sagen und Gottes Zuwendung zu wünschen, das tut uns allen gut. Besonders in Zeiten, die von schlechten Nachrichten geprägt sind. Darum wünsche ich Ihnen in diesen herausfordernden Tagen von Herzen eine gesegnete Zeit!

David Rüeeggger



David Rüeeggger ist Pastoralraumleiter.

Kontakt

Pfarrei Emmen

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
Telefon 041 552 60 10
pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rüegsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Matthias Vomstein, Diakon
(Ansprechperson)
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Pfarreizentrum

Kirchfeldstrasse 10, 6032 Emmen
Reservierungen: 041 552 60 17
Hauswart/Sakristan: Hubert Bühler

Pfarreisekretariat

Brigitte Stücheli
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch
und Donnerstag, 08.00–11.30
Dienstag, 13.30–16.30

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Sonntag, 30. Januar

09.45 Wortgottesfeier mit Kommunion
Dreissigster für Maria Pozo de Vier
Gabe: Caritas Luzern

12.00 Eucharistiefeier der MCPL

Donnerstag, 3. Februar

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion;
Brotsegnung

Samstag, 5. Februar

10.00 Kinderkirche «Spuuretrockli»

Sonntag, 6. Februar

09.45 Wortgottesfeier mit Kommunion;
Kerzensegnung und Spendung
des Blasiussegens

Gabe: Don Bosco, Jugendhilfe weltweit

12.00 Eucharistiefeier der MCPL

Donnerstag, 10. Februar

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Kerzen-Licht



Kerzenlicht beruhigt und schafft Geborgenheit. Foto: M. Kuhn

Der heutige Mensch ist nicht mehr auf Kerzen angewiesen. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts erhellt das elektrische Licht die Dunkelheit. Trotzdem braucht der Mensch Kerzenlicht.

gk. Kerzen sprechen die Sinne an: das leichte Flackern, der Geruch, die Wärme, die sie ausstrahlen. Kerzenlicht hat vor allem rote Lichtanteile. Das beruhigt, schafft ein Gefühl von Geborgenheit und Vertrautheit. Kerzenlicht regt zur Kreativität an und zum Austausch mit anderen Menschen.

Gesegnete Kerzen

Gesegnete Gegenstände möchten handfest daran erinnern, dass

Gott die Menschen liebt. Gesegnete Kerzen sollen daran erinnern, dass Jesus Christus für alle Menschen Licht sein möchte.

Blasiussegenspenden

«Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen.» Das ist keine Magie. Das ist eine Bitte an den Zuspruch Gottes.

Einladung

In den Gottesdiensten vom Samstag, 5. Februar, 18.00 in der Pfarrkirche St. Maria und Sonntag, 6. Februar, 09.45 in der Pfarrkirche St. Mauritius Emmen werden Kerzen gesegnet und der Blasiussegenspendet.

Flohmarkt: neuer Anlauf

Die Durchführung des ersten Emmer Flohmarktes musste bereits zweimal verschoben werden. Das OK hofft, dass es beim dritten Anlauf, am 21. Mai, klappen wird.

sb. Der von der Pfarrei Emmen organisierte Flohmarkt konnte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Kurzentschlossen wurde auch das vorgesehene Da-

tum vom Frühjahr aus der Agenda gestrichen.

Neues Datum festgelegt

Das OK entschied, den ersten Emmer Flohmarkt nun neu auf Samstag, 21. Mai zu terminieren. Der Markt findet im Pfarreizentrum Emmen statt. Die Ausschreibung folgt rechtzeitig im Pfarreiblatt und per Flyer im Schriftenstand in der Pfarrkirche.

Rosenkranzgebet

Jeden Donnerstag, 08.45 in der Pfarrkirche St. Mauritius Emmen

Jahrzeit

Donnerstag, 3. Februar, 09.15:
Heinrich und Anna Peyer-Troxler,
Pater Heinrich Peyer

Todesfälle

25. Dez. Emil Sigrist (1929)
27. Dez. Hans Zemp (1947)
30. Dez. Harald Feile (1936)

Gaben

5. Dez.	Haus für Mutter und Kind	127.60
12. Dez.	Christlicher Friedensdienst cfd	202.55
19. Dez.	Ranfttreffen	125.10
24. Dez.	Kinderhilfe Bethlehem	698.45
26. Dez.	Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und -entlassene	67.70
Korrigendum:		
7. Nov.	Aktion zöndhölzli	156.35

Agenda

Kinderkirche «Spuuretrockli»

Samstag, 5. Februar, 10.00

Pfarrkirche St. Mauritius Emmen
Für Familien mit Kindern bis 8 Jahre
Kontakt: Aurelia Chinazzi, Telefon
079 474 29 53

KAB Emmen

Ausstellung

bis 24. April
Foyer Pfarreizentrum Emmen
Ausstellung für Hobby und Handwerk

Anlässe mit Zertifikatspflicht (2G)

Frauenbund Emmen
Seniorenachmittag
Mittwoch, 9. Februar, 14.00
Pfarreizentrum Emmen

KAB und Frauenbund Emmen

Sonntagstreff

Sonntag, 13. Februar, 11.00–16.00
Pfarreizentrum Emmen
Anmeldung: bis 11. Februar an
Elsbeth Wyler, Telefon 041 260 16 34

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 30
pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Matthias Vomstein, Diakon
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarreizentrum

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 36
Hauswart/Sakristan: Roger Amstutz

Pfarreisekretariat

Brigitte Steiner, Karin Köchli
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch
und Donnerstag, 13.30–16.30
Dienstag und Freitag, 08.00–11.30

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Freitag, 28. Januar

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 29. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Gabe: Caritas Luzern

Sonntag, 30. Januar

10.00 Eucharistiefeier der MCLI

Mittwoch, 2. Februar

18.30 Eucharistiefeier der MCLI

Freitag, 4. Februar

09.15 Eucharistiefeier mit Aussetzung,
Anbetung und Beichte bis 11.00

Samstag, 5. Februar

15.00 Eucharistiefeier der Vietnamesen

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion;
Brot- und Kerzensegnung, Spendung
des Blasiussegens

Sonntag, 6. Februar

10.00 Eucharistiefeier der MCLI

Mittwoch, 9. Februar

18.30 Eucharistiefeier der MCLI

Gesegnetes Brot



Unser tägliches Brot gib uns heute. Foto: pixabay

«Unser tägliches Brot gib uns heute.» Diese Bitte aus dem «Vater unser» drückt aus, welche grosse Bedeutung Brot nicht nur im christlichen Glauben, sondern im Leben aller Menschen hat.

gi. Auch in der Bibel hat das Brot als besondere Gabe Gottes einen wichtigen Stellenwert. Gemeinsam Brot zu essen, festigt die Gemeinschaft. Jesus selbst bezeichnet sich im Neuen Testament als «Brot vom Himmel» und «Brot des Lebens». In der Eucharistie gibt er sich selbst als lebensspendende Speise hin. Als Inbegriff dessen, was wir zum Leben brauchen, wird Brot bereits früh zum Gegenstand von Segenshandlungen. Auch an bestimmten Heili-

genfesten wird eine Brotsegnung vorgenommen. Agathabrot wurde oft als Schutz vor Fieber und Krankheiten der Brust angesehen und sollte gegen Heimweh helfen, das ja oft wie Feuer brennt.

Segnungen in den Pfarrkirchen

In der Pfarrkirche Emmen wird am Donnerstag, 3. Februar in der Agathafeier um 09.15 Brot gesegnet. Sie sind eingeladen, auch eigene Brote mitzubringen. In der Pfarrkirche St. Maria wird mit der Kerzen- und Brotsegnung sowie dem Blasiussegen gleich dreifach Segen ausgesprochen, dies im Vorabendgottesdienst am Samstag, 5. Februar, um 18.00. Brote und auch Kerzen werden zum Segnen entgegengenommen.

Mittagstreff

Wer hat Lust auf ein feines Mittagessen? Es ist wieder so weit am Donnerstag, 10. Februar, um 12.00.

gi. In der Pfarrei St. Maria, im kleinen Saal, wird angerichtet. Der ehemals «Seniorentreff» genannte Mittagstisch hat sich den neuen Namen «Mittagstreff» gegeben und will damit nachdrücklich sagen, dass auch jüngere Teilnehmer und Teilnehmerinnen

und überhaupt alle, die gemeinsam ein Essen geniessen möchten, herzlich willkommen sind. Überaus erfreulich ist, dass das Mittagessen mit Salat oder Suppe sowie Hauptgang und Dessert nur 10 Franken kostet! Das Leitungsteam und die Köchinnen freuen sich über rege Teilnahme, besonders in diesen anspruchsvollen Zeiten, in denen es für den Einlass ein Zertifikat braucht.

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag, 08.40 in der Pfarrkirche St. Maria

Jahrzeit

Samstag, 29. Januar, 18.00:

Josefine (Agnes) Röthlisberger-Oggier

Todesfälle

22. Dez. Giuseppe Casarrubea (1946)

23. Dez. René Müller (1954)

Hans Suter (1943)

6. Jan. Rosa Frascione-Pistone (1956)

7. Jan. Irene Castaldo-Blättler (1937)

Taufe

19. Dez. Alessio Montanaro

Gaben

6. Nov. Aktion zöndhölzli 303.40

13. Nov. Migratio 45.55

20. Nov. Diözes. Kirchenopfer 44.60

27. Nov. Diözes. Kirchenopfer 87.45

4. Dez. Haus für Mutter und Kind 142.65

8. Dez. Kantonale Kollekte 282.85

11. Dez. Christlicher Friedensdienst cfd 66.10

18. Dez. Ranfttreffen 55.40

24. und Kinderhilfe

25. Dez. Bethlehem 1732.85

Agenda

Kinderkirche «Spuuretrockli»

Samstag, 5. Februar, 10.00

Pfarrkirche St. Mauritius Emmen

Für Familien mit Kindern bis 8 Jahre

Kontakt: Aurelia Chinazzi, Telefon

079 474 29 53

Brot- und Kerzensegnung

Samstag, 5. Februar, 18.00

Pfarrkirche St. Maria

Anlass mit Zertifikatspflicht (2G)

Mittagstreff St. Maria

Mittagessen

Donnerstag, 10. Februar, 12.00

Pfarreizentrum St. Maria

Kosten: 10 Franken; Anmeldung bis Montag, 7. Februar an das Pfarreisekretariat, Telefon 041 552 60 30

Kontakt

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstrasse 73a, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 20
pfarre.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarreizentrum

Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
Wegen Umbau bis 2024 geschlossen
Hauswart/Sakristan: Fredi Marbach

Pfarreisekretariat

Sandra Mollet, Corneliamaaria Vögeli
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
08.00–11.30 und 13.30–16.00

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Sonntag, 30. Januar

10.00 Eucharistiefeier

Gabe: Caritas Luzern

13.30 Eucharistiefeier der MKSH

Dienstag, 1. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 5. Februar

10.00 Kinderkirche «Gwundertüte»

Sonntag, 6. Februar

10.00 Eucharistiefeier;

Brot- und Kerzensegnung, Spendung
des Blasiussegens

Gabe: Contenti Luzern

Dienstag, 8. Februar

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Tag der Begegnung



Kerzenständer in der Kapelle des Betagtencentrums Alp. Foto: W. Amstad

Sind Sie heute schon Menschen begegnet? In Zeiten von Corona geschieht dies nicht so oft. Da ist es vielleicht von Vorteil, Begegnung etwas weiter zu fassen als eine Eins-zu-eins-Begegnung mit anderen Menschen.

Die Ostkirche feiert 40 Tage nach der Geburt Christi am 2. Februar das Fest der Begegnung. Der kleine Jesus wird in den Tempel gebracht und begegnet dort Simeon und der hochbetagten Prophetin Hanna. Für beide erfüllt sich in der Begegnung mit Jesus ihr Lebenssinn. Sie erkennen in Jesus das Licht der Welt, den Sohn Gottes, welcher die Welt verändern wird. Diese frohe Botschaft können sie nicht für sich behalten. Sie preisen Gott und erzählen bei Begegnungen mit anderen Menschen, was sie über dieses Kind wissen.

Kerzensegnung

Bei uns Katholiken ist dieses Fest bekannt als «Darstellung des Herrn» oder auch als «Mariä Lichtmess». Bei Letzterem gibt es eine Eselsbrücke dahingehend, dass bei uns in der Kirche an diesem Tag sämtliche durchs Jahr gebrauchten liturgischen Kerzen

gesegnet werden. Das Leuchtende, das Helle der Botschaft Jesu soll brennen, es soll leuchten und um uns herum das Leben schöner machen. Das Licht wird aber nur sichtbar, wenn wir es anzünden und weitergeben. Das kann auch symbolisch geschehen, wenn wir für andere Menschen eine Kerze anzünden und so gedanklich mit ihnen verbunden sind.

Begegnung im Licht

Eine Bewohnerin in der Alp, sie ist Ende letzten Jahres verstorben, hat jeden Tag in der Kapelle ein Kerzli angezündet und dabei verschiedener Menschen gedacht. Durch das Anzünden dieser Kerze fand somit gedanklich eine Begegnung statt. Sie stellte das Opferkerzli jeweils beim Kerzenständer oben links hin. Und indem ich diese Kerze sah, ergab sich auch eine gedankliche Begegnung zwischen dieser Bewohnerin und mir. Es lohnt sich in diesen Zeiten, Augen, Ohren und vor allem das Herz offen zu halten. Vielleicht können wir dann auch wie Simeon sagen: Meine Augen haben das Heil gesehen.

Walter Amstad,
Betagtenseelsorger

Rosenkranzgebet

Jeden Montag und Freitag, 15.00
in der Schooswaldkapelle

Todesfälle

- 14. Dez. Erwin Josef Lustenberger (1940)
- 15. Dez. Ruth Steger-Kaspar (1950)
- 16. Dez. Slavica Vidovic (1960)
Martha Wamister-Studhalter (1928)
- 17. Dez. Barbara Meier-Stadler (1933)

Gaben

5. Dez.	Winterhilfe Schweiz	52.15
8. Dez.	Stiftung Hof Rickenbach	151.20
12. Dez.	Gassenküche Luzern	275.50
19. Dez.	1 Million Sterne, Caritas	320.70
24. bis	Kinderhilfe	
26. Dez.	Bethlehem	1426.70

Agenda

Anlässe mit Zertifikatspflicht (2G)

Mittagstisch

Dienstag, 1. Februar, 12.00

Dorothee-Saal, Pfarrei Bruder Klaus
Anmeldung bis Donnerstag, 27. Januar
ans Pfarreisekretariat, Telefon
041 552 60 20 oder E-Mail: pfarre.
gerliswil@kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchenchor Gerliswil

Gastsänger*innen

An Ostern, 17. April wird der Kirchenchor Gerliswil die «Messe brève» des französischen Komponisten Léo Delibes (1836–1891) im Gottesdienst um 10.00 singen. Für diese wunderschöne dreistimmige Messe sucht der Kirchenchor noch singfreudige Gastsänger*innen. Die Proben finden, zurzeit unter 2G-Vorschriften, im Provisorium des Pfarreizentrums (Container neben der Kirche), jeweils montags, ab 19.45 statt. Probebeginn ist am 7. März.
Auskunft: christina.oehen@kath.emmen-rothenburg.ch

Kontakt

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 40
pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

Pfarrzentrum

Hinter-Listrig 1a, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 40
Hauswart/Sakristan: Robi Schmidlin

Pfarrsekretariat

Lisbeth Scherer, Regula Meier
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch
und Donnerstag, 08.00–11.30 und
13.30–17.00
Dienstag und Freitag, 08.00–11.30

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Samstag, 29. Januar

10.00 Kinderkirche «Schatzkiste»

Sonntag, 30. Januar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Gabe: Caritas Luzern

Mittwoch, 2. Februar

Darstellung des Herrn

09.15 Eucharistiefeier;

Spendung des Blasiussegens

Samstag, 5. Februar

17.00 Familiengottesdienst

mit Eucharistie;

Brot- und Kerzenssegnung, Spendung

des Blasiussegens

Gabe: Contenti Luzern

Sonntag, 6. Februar

06.00 Gottesdienst der Eritreer

Mittwoch, 9. Februar

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Aktion Weihnachtspäckli



Erwachsenen- und Kinderpäckli, die grosse Freude bereiten. Foto: L. Scherer

Die Weihnachtspäckliaktion im Pastoralraum war ein grossartiger Erfolg. Über 220 Pakete konnten in osteuropäische Länder geschickt werden.

uz. Sowohl den Schenkenden selbst, aber auch den beschenkten Kindern, Erwachsenen und Familien haben sie eine grosse Weihnachtsfreude gebracht. Herzlichen Dank allen, die sich beteiligt haben. Die Aktion wird von vier christlichen Hilfswerken organisiert, die ihre Kontakte in den Ländern Osteuropas nutzen, damit jedes einzelne Päckli einen Empfänger auch wirklich erreicht. Insgesamt wurden in diesem Jahr

124800 Päckli geschenkt – ein neuer Rekord.

Auch im nächsten Jahr wieder

Schon jetzt plant der Pastoralraum Emmen-Rothenburg, die Aktion im nächsten Jahr wieder durchzuführen. Schulklassen, Jugendgruppen und Einzelpersonen sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Gerne werden handgestrickte Socken, Mützen, Schals und Handschuhe für Kinder und Erwachsene das ganze Jahr hindurch bis Anfang November im Pfarramt Bruder Klaus entgegengenommen. Wenn gewünscht wird die Wolle gerne zur Verfügung gestellt.

Monat der Segnungen

Die Pfarrei Bruder Klaus lädt am Samstag, 5. Februar, 17.00 herzlich zum Gottesdienst mit Brotsegnung und Kerzenweihe sowie Spendung des Blasiussegens ein.

Blasius war der Überlieferung zufolge Bischof von Sebaste in Kleinasien und erlitt 316 das Martyrium. Der Heilige zählt zu den vierzehn Nothelfern. Die bekannteste Erzählung über Blasius berichtet, wie er während seiner Gefangenschaft in einem römischen Gefängnis einem jungen Mann, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, das Leben ret-

tete. Deshalb erteilt die Kirche den Blasiussegen am Gedenktag des Heiligen, dem 3. Februar, zum Schutz gegen Halskrankheiten und verschluckte Fischgräten. Oft wird der Blasiussegen auch bereits am Tag zuvor am Fest Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) gespendet. An diesem Tag werden auch die Kerzen geweiht, die das Jahr hindurch in der Liturgie verwendet werden. Auch die Segnung des Agathabrottes am 5. Februar gehört in die Reihe der Segnungen, die Zeichen der Nähe und Zuwendung Gottes sind.

Ulrike Zimmermann

Rosenkranzgebet

Jeden Dienstag, 17.00 in der Pfarrkirche
Bruder Klaus – ohne Zertifikatspflicht

Todesfälle

22. Dez. Annemarie Lang-Stutzer
(1936)
23. Dez. Gertrud Rust (1934)
25. Dez. Jan Gerrits (1942)
30. Dez. Peter Poffet (1931)
14. Jan. Gottlieb Wicki (1938)

Gaben

4. Sept.	Theol. Fakultät, Luzern	93.95
11. Sept.	Migratio	66.55
18. Sept.	Inländische Mission	240.50
26. Sept.	Aktion «!»	653.70
2. Okt.	Diözes. Kirchenopfer	126.15
9. Okt.	Don Bosco	199.45
16. Okt.	Freizeitzykel	128.00
23. Okt.	MISSIO	204.25
30. Okt.	St. Beat, Luzern	147.50

Agenda

Mütter-/Väterberatung

Montag, 7. Februar, 13.30–16.30

Pfarrzentrum Bruder Klaus

Anmeldung: Montag bis Freitag,
08.00–11.00, Telefon 041 208 73 33

Babysitter-Kurse

Jugendliche ab 13 Jahren lernen im Kurs alles über Pflege, geeignete Spiele, Ernährung sowie den Umgang mit Kleinkindern und Kindern. Frühlingkurs:

4. Mai, 16.30–20.00; 6. Mai,
17.00–20.00 und 7. Mai, 08.30–12.00.

Anmeldung bis 30. März per E-Mail:

babysitterdienst-emmen@gmx.ch

Anlässe mit Zertifikatspflicht (2G)

Jass-Nachmittag

Mittwoch, 9. Februar, 13.30–16.30

Pfarrzentrum Bruder Klaus

Mittagstisch

Dienstag, 15. Februar, 12.00

Anmeldung bis Donnerstag, 10. Februar

an das Pfarrsekretariat, Telefon

041 552 60 40 oder E-Mail: pfarrei.

bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch

Kontakt Rothenburg

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
Telefon 041 280 13 28
sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Claudia Ernst, Fachstellenleitung Religions-
unterricht und Katechese Rothenburg

Pfarreisekretariat

Monika Wigger, Esther Häfliger
Öffnungszeiten: Montag, Freitag:
13.30–17.00; Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag: 08.00–11.00

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Samstag, 29. Januar

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 30. Januar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Gabe: Caritas Luzern

Donnerstag, 3. Februar

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

Samstag, 5. Februar

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 6. Februar

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Gabe: Kollegium St-Charles Pruntrut

Mittwoch, 9. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Segensfeiern

In den Gottesdiensten vom 29. und 30. Januar werden Brote und Kerzen gesegnet, die vor Beginn der Feier vor den Altar gelegt werden können. Für die Kinder hat am Sonntag die Gschechte-Cheschte im Öki geöffnet.

Anschliessend an die Feiern kann der Blasiussegen empfangen werden.

Die moralische Stimme Südafrikas

An Weihnachten starb Desmond Tutu, anglikanischer Bischof in Südafrika. Mit ihm verliert das Land eine wichtige moralische Stimme und die Welt einen unerlässlichen Kämpfer für Gerechtigkeit.

Vom «Gewissen Südafrikas» und der «Stimme der Schwarzen» ist in den zahlreichen Nachrufen auf Desmond Tutu, anglikanischer Erzbischof von Südafrika, die Rede. Am Stephanstag starb der Friedensnobelpreisträger im Alter von 90 Jahren.

Tutu war neben Nelson Mandela eine der prägenden Figuren der Anti-Apartheid-Bewegung, indem er beispielsweise im Ausland zum Wirtschaftsboykott gegen sein Land aufrief. Für seinen gewaltlosen Einsatz gegen das rassistische Regime erhielt er 1984 den Friedensnobelpreis.

Die Suche nach Versöhnung

Nach dem Ende des Apartheid-Staates wurde Tutu Vorsitzender der «Kommission für Wahrheit und Versöhnung». In dieser Rolle, in der er sich selber als «Quälgeist» bezeichnete, hörte er Opfer und Täter*innen des Systems an – 20000 Fälle der Jahre von 1960 bis 1994 wurden in drei Jahren untersucht. Dies brachte ihm auch Kritik des inzwischen regierenden Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) ein, denn die Kommission hatte ohne Scheu auch die Folterungen, Attentate und Mordbefehle der Schwarzen-Organisation angeprangert. «Ich habe nicht mein Leben lang gegen Tyrannei gekämpft, um sie durch eine andere Form der Tyrannei ersetzt zu sehen», erklärte Tutu damals wütend. Gleichzeitig stärkte diese Haltung seinen Ruf als moralisch integere Person.

Wie sehr ihm Gerechtigkeit in allen Bereichen ein Anliegen war, zeigt sein Einsatz für die Rechte Homosexueller in den Nullerjahren.



Ob wegen Hautfarbe, Nationalität oder sexueller Orientierung – Desmond Tutu wehrte sich gegen jede Form von Diskriminierung. Foto: kna (2015)

Ehrendoktor der Uni Freiburg

Auch die Schweiz ehrte den klein gewachsenen, humorvollen Bischof: 1999 erhielt Tutu den Ehrendoktor der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. «An der Persönlichkeit von Desmond Tutu wird in exemplarischer Weise die gesellschaftliche, soziale und moralische Kraft des christlichen Glaubens deutlich», sagte Adrian Holderegger, damals Professor für Theologische Ethik, in seiner Laudatio. «Kein Recht ohne Ethos und keine Versöhnung ohne Vergebung», fasste er Tutus Botschaft zusammen und nannte ihn einen der «tragenden Garanten für einen friedlichen Übergang der Apartheid in einen demokratischen, sich an Grundrechten orientierenden Rechtsstaat.»

«Desmond Tutu hat mit Liebe, Vergebung und Humor auf grosse Verletzungen reagiert und damit viel zur Wiederherstellung von Gerechtigkeit in Südafrika beigetragen», würdigte der Basler Bischof Felix Gmür den Verstorbenen auf Twitter.

Eine freie Gesellschaft

«Er hat mich tief geprägt», sagte auch Valentine Koledoye, Bischofsvikar im Bistum Basel mit nigerianischen Wurzeln, gegenüber kath.ch. «Es ging ihm nicht um die Hautfarbe. Sondern um Menschlichkeit und Gerechtigkeit. Er war gegen jegliche Form von Diskriminierung und wollte auch nicht, dass die Weissen diskriminiert werden. Er wollte nicht nur den Rassismus bekämpfen, sondern eine freie Gesellschaft herstellen, in der sich jeder Mensch frei entfalten kann – unabhängig von Hautfarbe, Nationalität, sexueller Orientierung.»

kath.ch/kna

(Zusammenstellung: sys)

Bis an den Rand des Lebens

Da sein am Kranken- und Sterbebett, Angehörige entlasten: Das will der Verein «Begleitung Schwerkranker Luzern und Horw», den es seit Anfang Jahr gibt. Er ist eine von rund 30 solcher Gruppen im Raum Luzern.

«Wir versuchen, einfach da zu sein bei einem schwerkranken oder sterbenden Menschen», sagt Marietta Schnider-von Rotz (59). Sie teilt sich das 40-Prozent-Pensum der Stellenleitung des neuen Vereins mit Giorgina Dommann-Modolo (36). «Begleitung Schwerkranker Luzern und Horw» ist der Zusammenschluss der Sterbebegleitgruppe Horw und der Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker. Der Horwer Verein wurde 1984, der Luzerner 1996 gegründet. Horw hatte die Einsatzleitung schon vor drei Jahren an Luzern übergeben, weil der Verein den Aufwand nicht mehr leisten konnte und der Vereinszweck der gleiche ist.

Steigende Stundenzahlen

Letztes Jahr begleiteten die 26 Freiwilligen der damals noch zwei Vereine 63 Personen zu Hause, in einem Heim oder im Spital. Das ergab rund 1700 Einsatzstunden, so viele wie noch nie. Der Dienst

ist unentgeltlich. Spenden finanzieren das Angebot, einen wichtigen Beitrag leisten die Kirchen. Mit der Spitex und deren Brückendienst arbeitet der Verein zusammen. Die Begleitpersonen arbeiten ohne Lohn und häufig in der Nacht; der Grundkurs (siehe Kasten) wird ihnen ab einer bestimmten Anzahl Einsatzstunden finanziert. Freiwillige zu finden, sei «nicht einfach», sagt Marietta

Grundkurs ist Pflicht

Begleitpersonen von Schwerkranken und Sterbenden besuchen als Vorbereitung für ihren Dienst einen Grundkurs und machen ein Praktikum. Diese Anforderung hat die neue «Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker» von ihren Vorgängervereinen übernommen. Sie gilt in der Regel auch für andere Begleitgruppen im Kanton Luzern. Hier bietet die Caritas Luzern, Partnerin der katholischen Kirche, seit 20 Jahren den Kurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» an. Über 1100 Personen haben diesen seither besucht. Kursleiter Thomas Feldmann begleitet zudem die Einsatzleitenden der Begleitgruppen fachlich und unterstützt sie in der Vereinsorganisation. caritas-luzern.ch/sterbebegleitung



Wenn das Leben sich dem Ende zuneigt, sind die Freiwilligen von Sterbebegleitgruppen da. Foto: D. Thali

Schnider-von Rotz, die über Erfahrungen mit Sterben und Tod im eigenen Umfeld zum Verein stiess. Sterbebegleitung sei allerdings keine Altersfrage, auch eher junge Personen stellten sich zur Verfügung.

Ein Gespür haben

Die gelernte Fotofachangestellte Giorgina Dommann-Modolo kam über ihren Zweitberuf Betreuung zu ihrer jetzigen Tätigkeit. Sie ergänzt: «Man muss einfach ein Gespür dafür haben, was ein schwer

kranker oder sterbender Mensch und seine Angehörigen brauchen, und sich selbst ganz zurücknehmen können.» Wichtig sei «eine helfende Person an der Seite, die in dieser sensiblen Situation einfach nur für jemanden da ist». Marietta Schnider-von Rotz pflichtet ihr bei: Im Gespräch mit Angehörigen spüre sie immer wieder, welche grosse Hilfe die Freiwilligen des Vereins in dieser Hinsicht leisteten. «Das ist für mich selbst eine grosse Motivation.»

Dominik Thali

Abschied von John Vara im Sommer 2022



John Vara. Foto: R. Conciatori

hr. John Vara, Mitarbeitender Priester im Pastoralraum Emmen-Rothenburg, wird uns im Sommer 2022 leider verlassen. Er wird von seinem Bischof zurück nach Indien gerufen. John Vara ist seit Herbst 2020 in Emmenbrücke tätig. Seit Sommer 2021 übernimmt er zusätzlich priesterliche Dienste in den Pfarreien des gesamten Pastoralraums. Bis im Sommer wird er weiterhin vor allem in sakramentalen und pastoralen Bereichen (Gottesdienste, Taufen,

Beerdigungen, Seelsorgegespräche usw.) seelsorgerisch tätig sein. Wir danken John Vara jetzt schon für sein Engagement im Pastoralraum Emmen-Rothenburg. Die Daten für die Abschiedsgottesdienste werden mitgeteilt, sobald diese bekannt sind.

Nachfolge ab Sommer 2022

Für die Nachfolge von John Vara haben bereits verschiedene Gespräche mit den Personalverantwortlichen des Bistums Basel und

den zuständigen Kirchenräten von Rothenburg und Emmen stattgefunden. Wir sind zuversichtlich, dass ab Sommer 2022 eine geeignete Person gefunden wird, welche die verschiedenen priesterlichen Dienste im gesamten Pastoralraum übernehmen wird.

Adressen

Fachstelle Religionsunterricht und Katechese

Ursi Portmann
Gerliswilstrasse 73a, 041 552 60 50
fachstelle.ruk@kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchgemeindeverwaltung

Stefan Stadelmann, Verwalter
Kirchfeldstrasse 2, 041 552 60 00
info@kath-emmen.ch

Kirchenrat

Hermann Fries, Präsident
hermann.fries@kath-emmen.ch

Kirchgemeindepapament

Rosalba Martello Panno, Präsidentin
praesidium.kgp@kath-emmen.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Stefano Ranfi, Seetalstrasse 16,
Centro Papa Giovanni, 041 269 69 69

Beratungsstelle

Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Nicole Hofer, Katharina Studer
Gerliswilstrasse 73a, 041 552 60 55
sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch
Nach telefonischer Voranmeldung sind
Beratungen täglich ausser mittwochs
möglich.

Impressum

Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Emmen
Erscheint vierzehntäglich donnerstags
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Emmen, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen,
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate
Redaktion allgemeiner Teil: Nadja Horat
Telefon 041 552 60 00,
nadja.horat@kath-emmen.ch
Druck und Versand: UD Medien,
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern,
www.ud-medien.ch



Hobbykünstlerinnen und -künstler stellen im Pfarreizentrum Emmen aus.

Blickfang

KAB Emmen stellt aus

sb. Die KAB Emmen wird dieses Jahr 75-jährig. Wie bereits vor fünf Jahren eröffnet sie das Jubiläumsjahr mit einer Ausstellung im Foyer des Pfarreizentrums Emmen. KAB-Mitglieder und andere Interessierte zeigen ihre Arbeiten, die in unzähligen Stunden entstanden, der Öffentlichkeit. Ausgestellt werden unter anderem Schnitzereien, Werke in Ton, Strickarbeiten sowie Bilder. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Pfarreizentrums besichtigt werden. Das Foyer im Pfarreizentrum Emmen an der Kirchfeldstrasse 10 ist ein idealer Ausstellungsraum und steht Kunstschaffenden zur Verfügung.

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht (2G)
und Maskenpflicht ab 12 Jahren

Freitag, 28. Januar

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 29. Januar

10.00 BK Kinderkirche
18.00 SM Eucharistie
18.30 SB Wort und Kommunion

Sonntag, 30. Januar

09.45 EM Wort und Kommunion
10.00 SM Eucharistie (MCLI)
10.00 GE Eucharistie
10.00 BK Wort und Kommunion
10.00 SB Wort und Kommunion
12.00 EM Eucharistie (MCPL)
13.30 GE Eucharistie (MKSH)

Dienstag, 1. Februar

09.15 GE Eucharistie

Mittwoch, 2. Februar

09.15 BK Eucharistie
18.30 SM Eucharistie (MCLI)

Donnerstag, 3. Februar

09.15 EM Wort und Kommunion
18.00 SB BW Eucharistie

Freitag, 4. Februar

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 5. Februar

10.00 EM Kinderkirche
10.00 GE Kinderkirche
15.00 SM Vietnamesen
17.00 BK Eucharistie
18.00 SM Wort und Kommunion
18.30 SB Wort und Kommunion

Sonntag, 6. Februar

06.00 BK Eritreer
09.45 EM Wort und Kommunion
10.00 SM Eucharistie (MCLI)
10.00 GE Eucharistie
10.00 SB Wort und Kommunion
12.00 EM Eucharistie (MCPL)

Dienstag, 8. Februar

09.15 GE Wort und Kommunion

Mittwoch, 9. Februar

09.00 SB Eucharistie
09.15 BK Wort und Kommunion
18.30 SM Eucharistie (MCLI)

Donnerstag, 10. Februar

09.15 EM Wort und Kommunion

Kürzel

EM	Emmen St. Mauritius
SM	St. Maria
GE	Gerliswil
BK	Bruder Klaus
SB	Rothenburg St. Barbara
SB BW	Kirche Bertiswil
MCLI	Italienischsprachige Mission
MCPL	Portugiesischsprachige Mission
MKSH	Albanischsprachige Mission

Da Bund und Kantone ihre Verordnungen betreffend Corona-Schutzmassnahmen jeweils kurzfristig in Kraft setzen, ist das Pfarreiblatt nicht immer auf dem neuesten Stand. Die aktuellsten Informationen finden Sie in unseren Anschlagkästen, auf den Info-Tafeln vor den Pfarrkirchen oder auf unserer Webseite unter www.kath.emmen-rothenburg.ch.

In allen Gottesdiensten gilt Maskenpflicht (ab 12 Jahren). In Gottesdiensten ohne Zertifikatspflicht dürfen maximal 50 Personen teilnehmen und der Mindestabstand von 1,5 Metern muss eingehalten werden. Halten Sie bitte bei Gottesdiensten mit Zertifikatspflicht (2G) einen Personalausweis und das Zertifikat bereit. Benutzen Sie die bezeichnete Eingangstüre und desinfizieren Sie Ihre Hände. Danke für Ihr Mittragen!

Schlusspunkt

Man muss die Zukunft abwarten und die Gegenwart geniessen oder ertragen.
Wilhelm Humboldt